

ZUR DATIERUNG DER "HERAKLEOPOLITANISCHEN" KERAMIK AUS SEDMENT

1. F. Petrie's Datierungskriterien

Die Sedment-Keramik aus der Zeit nach der 6. und vor Beginn der 12. Dynastie wird von F. Petrie in die 9. und 10. Dynastie, d. h. in die "Herakleopolitenzeit" datiert. F. Petrie's Schlußfolgerung für den Ansatz der Keramik aus der Zeit vor der 12. Dynastie lautet wörtlich: "Thus we are limited to placing the bulk of this pottery to the IXth dynasty, with a scanty introduction from the VIth dynasty, and a slight continuance in the Xth dynasty" (Sedment I, 5; vgl. 8).

Die Datierung beruht auf folgenden Überlegungen:

- (1) Die typologische Analyse des Materials führt zu einer relativen chronologischen Ordnung der Keramik (Sedment I, 8 f.).
- (2) Die absolute Chronologie ergibt sich daraus,
 - (2.1) daß das eine Ende der relativ-chronologischen Ordnung Keramik aus einem oder mehreren Gräbern enthält, die mit ziemlicher Sicherheit in die 6. Dynastie zu datieren sind (Sedment I, 5; 8);
 - (2.2) daß das andere Ende der relativ-chronologischen Ordnung Keramik zeigt, die einem Keramik-Typ aus F. Petrie's Grabung in el-Târif gleicht, den F. Petrie in die 11. Dynastie setzt (Qurneh, pl. XVII) (Sedment I, 5; 8).

Die sechs Stufen der Entwicklung, die sich aus der Klassifikation des Materials ergeben, werden, wie folgt, datiert:

Stufe 1	6. Dynastie
Stufe 2 - 4	9. Dynastie
Stufe 5 - 6	10. Dynastie ("continuing into XIth dynasty types" / "and overlapping the XIth")

(Sedment I, 5; 9).

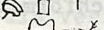
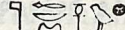
Die Chronologie scheint historisch vernünftig zu sein: "the whole prosperity of the place was due to the IXth and Xth dynasties, which made their capital at this centre. The start of the XIth dynasty types ... before the close of the Xth dynasty, is quite in accord with the record, that the Xth dynasty continued over the greater part of the XIth, and was only crushed, according to Manetho, in the last 43 years of that dynasty"

(Sedment I, 9).

So plausibel die Deutung der Befunde als Zeugnisse der "Heraikleopolitenzeit" lange Zeit auch gewesen sein mag: mit den uns heute zu Gebote stehenden Datierungskriterien läßt sich zeigen, daß das relativ-chronologisch geordnete Material nicht mit der 10. Dynastie ausläuft, sondern bis in die späte 11. Dynastie reicht und somit nicht insgesamt als "herakleopolitanisch" angesprochen werden darf.

2. Der Befund der Sargaufschriften

Für die absolute Chronologie ist das Grab 2111 ("Khenty-khety", Sedment I, 5) von besonderem Interesse, das F. Petrie aufgrund der zugehörigen Keramik in Stufe 5 datiert (Sedment I, pl. XXXIX). Der Sarg des "Khenty-khety" (Sedment I, pls. XVIII; XIX A; XIX B) schreibt in der Opferformel  mit liegendem , eine Schreibweise, die in der späteren 11. Dynastie (gegen Ende der Regierungszeit Nb-hpt-R^{cw} Mentuhotep's) vereinzelt auftritt und erst in der frühen 12. Dynastie häufiger belegt ist (FmÄS § 4). Der Ansatz des Sarges etwa in die erste Hälfte der 10. Dynastie, wie er F. Petrie's Stufe 5 entspricht, ist deutlich zu früh.

Auch andere Särge, die F. Petrie nicht ausdrücklich datiert, bieten Indizien für späte 11. Dynastie. So schreibt der Sarg aus Grab 2101 ("Dudufi"/"Daduif", Sedment I, 10; Sarg: pl. XXIII, unten)  mit  (FmÄS § 9), der Sarg des "Henty" (Sedment I, 5; pl. XXVII, Mitte)  (FmÄS § 4), der Sarg des "Neb" (Sedment I, pl. XXVII, unten)  (FmÄS § 4).

3. Der Befund der Keramik

Der von F. Petrie vorgenommene Anschluß seiner relativ-chronologisch geordneten Keramik an die 11. Dynastie ist aus zwei Gründen bedenklich:

- (1) Das Material aus el-Târif, an dem die absolute Chronologie aufgehängt wird, ist selbst nur approximativ datiert. Daß dieses Material dem oben aufgrund der epigraphischen Kriterien gegebenen Spätansatz widerspricht, dürfte schwerlich zu erweisen sein. Es lohnt sich jedoch wegen Grund (2) nicht, dieser Frage weiter nachzugehen.
- (2) Die Entwicklung der Keramik im thebanischen Bereich unterscheidet sich deutlich, wie Dorothea Arnold (Weiteres, 43 - 46) gezeigt hat, von der Entwicklung der Keramik im "herakleopolitanischen" Bereich. Die Kriterien für die Chronologie können daher heute nicht mehr ohne weiteres von einem Bereich auf den anderen übertragen werden, wie F. Petrie es noch tun konnte.

4. Exkurs: Zur Datierung der "Sedmentkrüge"

Die als "Leitform" für die Gräber der "Herakleopolitenzeit" angesprochenen schlanken Krüge mit kelchförmigem oder sehr engem Hals (Weiteres, 44 f.) sind nicht nur bereits in der 6. Dynastie belegbar (Giza, Saqqâra, Edfu; Belege: siehe Weiteres, 45³⁶ und 45³⁸), sondern auch nach der "Herakleopolitenzeit" bis in die späte 11. Dynastie: die mit der Keramik zusammengehörenden Särge zeigen  mit  (Abusîr: Priestergräber, 48; zur Keramik vgl. Weiteres, 45³⁶; Dêr Rîfa: Gizeh and Rifeh, pl. IX; zur Keramik vgl. Weiteres, 45³⁷) und  mit liegendem  (Asjût: Campagne de fouilles, pl. XVI; zur Keramik vgl. Weiteres, 45³⁷; Dêr Rîfa: Gizeh and Rifeh, pl. IX; zur Keramik vgl. Weiteres, 45³⁷).

Dieser Befund paßt bestens zu der oben vorgeschlagenen Verteilung des Sediment-Materials über die gesamte Periode zwischen der 6. und der 12. Dynastie. In F. Petrie's relativer Chronologie sind diese Krüge bis Stufe 5 belegt, d. h. nach der hier vorgeschlagenen Spätdatierung bis in die späte 11. Dynastie.

5. Bilanz

Die Spreizung des Sediment-Materials über einen größeren Zeitraum, bis in die spätere 11. Dynastie hinein, hat für die Quellenlage der "Herakleopolitenzeit" nicht unbeträchtliche Folgen: Einmal werden die Zeugnisse wesentlich dadurch vermindert, daß ein Teil des Materials in spätere Zeit verschoben wird: über 40 % der von F. Petrie datierten Gräber gehören zu Stufe 5 und 6, d. h. in die spätere 11. Dynastie (Bei der Berechnung dieser Prozentzahl wurden Gräber, die mehreren Stufen zugeordnet sind, anteilmäßig auf die betroffenen Stufen verteilt). Schwerer noch wiegt, daß es die verfügbaren Kriterien derzeit nicht gestatten, das relativ-chronologisch geordnete Material auf die "Herakleopolitenzeit" und die spätere 11. Dynastie aufzuteilen. Der Einschnitt kann irgendwo nach Stufe 1 (6. Dynastie) und vor Stufe 5 (spätere 11. Dynastie) liegen. Wichtig wäre vor allem, Kriterien dafür zu finden, ob die materialreiche Stufe 4 noch in die "Herakleopolitenzeit" gehört oder schon in die Zeit nach der Wiedervereinigung Ägyptens.

Bevor irgendein Teil des Sediment-Materials für die "Herakleopolitenzeit" in Anspruch genommen wird, ist nachzuweisen, daß

eine Datierung in die Zeit nach der Wiedervereinigung Ägyptens unter Nb-hpt-R^{cw} Mentuhotep nicht in Frage kommt. Diese Forderung muß deshalb mit solcher Schärfe gestellt werden, weil es letztlich auch bei dem Sedment-Material um die Frage geht, ob es die "Herakleopolitenzeit" als wohl abgegrenzte geistesgeschichtliche Epoche zwischen dem memphitischen Alten Reich und der thebanischen 11. Dynastie gegeben hat oder ob es sich - worauf mehr und mehr die Indizien zu weisen scheinen - um ein farbloses politisches Intermezzo handelt (vgl. auch Repères).

6. Literatur

- | | |
|----------------------|---|
| Campagne de fouilles | E. Chassinat und C. Palanque, Une campagne de fouilles dans la nécropole d'Assiout, Kairo 1911 |
| Fmäs | W. Schenkel, Frühmittelägyptische Studien, Bonn 1962 |
| Gizeh and Rifeh | F. Petrie, Gizeh and Rifeh, London 1907 |
| Priestergräber | H. Schäfer, Priestergräber und andere Grabfunde vom Ende des Alten Reiches bis zur griechischen Zeit vom Totentempel des Ne-user-Rê, Leipzig 1908 |
| Qurneh | F. Petrie, Qurneh, London 1909 |
| Repères | W. Schenkel, "Repères chronologiques de l'histoire rédactionnelle des Coffin Texts", 29. Internationaler Orientalistentag, Paris 1973 (siehe vorläufig: Résumés des Communications, Sections 1 - 5, 22) |
| Sedment | F. Petrie und G. Brunton, Sedment I, London 1924 |
| Weiteres | Dorothea Arnold, "Weiteres zur Keramik von el-Târif", MDIK 28 (1972), 33 - 46 |

.Wolfgang Schenkel